

# G r o ß e n h a y n e r

Unterhaltungs- und

Herausgegeben

6ten Jahrgangs



Intelligenzblatt.

fürs Jahr 1818.

34tes Stück.

Sonnabends, den 22. August.

K a r a z a n ,

oder

die Nothwendigkeit wohlwollender Gesinnungen, bewiesen aus dem Elend eines einsamen Lebens.

Eine morgenländische Erzählung.

(Aus dem Englischen.)

Karazan, der Kaufmann von Bagdad, zeichnete sich im ganzen Morgenlande durch seinen Geiz und seinen Reichthum aus. Seine Abkunft war dunkel, wie die, des Funken, der durch das Aneinandertreffen des Stahls und Diamants, aus der Finsterniß geschlagen wird, und die geduldige Arbeit des ausharrenden Fleißes allein hatte ihn reich gemacht.

Man erinnerte sich, daß man ihn, als er dürftig war, für freigebig gehalten hatte; und stets war er für unerbittlich gerecht anerkannt worden. Allein sey es nun, daß er, bei seinem Verkehr mit Menschen, eine Treulosigkeit entdeckte, welche ihn bewog,

sein Vertrauen auf das Gold zu setzen, oder daß er, in eben dem Maße als er Schätze anhäufte, die Wichtigkeit sie zu vergrößern, bemerkte — Karazan achtete sie um so höher, je weniger er sie brauchte: er verlor in eben dem Grade die Neigung, Gutes zu thun, als er das Vermögen dazu erwarb, und so wie die Hand der Zeit Schnee auf sein Haupt streute, verbreitete sich auch der kältende Einfluß desselben in seinem Busen.

Allein obschon die Thüre Karazan's nie von der Gastfreundschaft, noch seine Hand vom Mitleid geöffnet war, leitete ihn doch die Furcht beständig zur bestimmten Stunde des Gebets in die Moschee. Er verrichtete alle Gebräuche der Andacht mit der genauesten Pünktlichkeit, und hatte dreimal sein Gelübde im Tempel des Propheten bezahlt. Die Frömmigkeit, welche aus der Liebe zu Gott entspringt und nothwendig die Liebe zu den Menschen in sich schließt, giebt, so wie sie

(34)



Dankbarkeit und Wohlthätigkeit mit einander verbindet, und das Sittliche zum Göttlichen erhebt, der Tugend eine neue Würde und ist nicht allein ein Gegenstand der Zuneigung, sondern auch der Ehrfurcht. Im Gegentheil kann es nicht fehlen, daß die Frömmigkeit des Selbstsüchtigen, sie möge nun die Strafe, mit welcher ihn Jedermann belegt zu sehen wünscht, abwenden, oder sie, durch die Verbindung der Heuchelei mit der Schuld, vergewissern sollen, Unwillen und Abscheu erzeuge. Karazan wurde daher, wenn er seine Thüre verschlossen hatte und mit einem Blick aufmerkamen Verdachts um sich sehend, nach der Moschee ging, von jedem Auge mit schweigender Erbitterung verfolgt; die Armen hielten mit ihrem Anliegen zurück, wenn er vorüber wandelte, und ungeachtet ihn Jedermann kannte, grüßte ihn doch Niemand.

So hatte Karazan lange gelebt, und dieß war der Charakter, den er angenommen hatte, als durch einen öffentlichen Aufruf bekannt gemacht wurde, daß er sich in ein prächtiges Gebäude, im Mittelpunkte der Stadt, begeben habe, seine Tafel für das Volk gedeckt und der Fremdling seinem Lager willkommen seyn solle. Die Menge stürzte schnell, wie ein Strom, zu seiner Pforte, wo man ihn Brod den Hungern und Kleidung den Nackenden austheilen sah, sein Auge vom Mitleid geschmolzen und seine Wange von Freude glühend. Jedermann blickte mit Erstaunen auf das Wunder, und da das Gemurmel unzählbarer Stimmen, gleich dem Schall des sich nähernden Donners, zu-

nahm, winkte Karazan mit der Hand; Erwartung brachte den Tumult augenblicklich zum Schweigen, und er befriedigte die Neugierde, welche ihm Gehör verschafft hatte, auf folgende Weise:

„Ihm, der die Berge anrührt, daß sie rauchen, dem Allmächtigen und Allbarmherzigen, sey ewige Ehre! Er hat dem Schlaf befohlen, der Diener des Unterrichts zu seyn, und seine Erscheinungen haben mir in der Nacht Verweise gegeben. Als ich, allein in meinem Harem sitzend, meine Lampe vor mir brennen hatte, und, den Ertrag meines Handels berechnend, mich über den Anwachs meines Vermögens freute, fiel ich in einen tiefen Schlummer und die Hand dessen, der im dritten Himmel wohnt, war über mir. Ich sah den Engel des Todes, gleich einem Wirbelwind, näher kommen und war von ihm getroffen, ehe ich noch den Streich abwenden konnte. In dem nämlichen Augenblick fühlte ich mich von der Erde aufgehoben, und mit bewundernswürdiger Schnelligkeit durch das Gebiet der Luft geführt. Die Erde verwandelte sich unter mir in ein Stäubchen, und die Sterne strahlten um mich her mit einem Glanze, welcher die Sonne verdunkelte. Jetzt erblickte ich das Thor des Paradieses und wurde durch einen plötzlichen Schimmer, den kein menschliches Auge anzuschauen vermag, aufgehalten. Das unwiderflüchliche Urtheil sollte nun gesprochen werden; der Tag meiner Prüfung war vorüber, und von dem Bösen in meinem Leben konnte nichts weggenommen, noch dem Guten irgend etwas

Bei  
mein  
welch  
mach  
sich  
schw  
Sch  
dem  
de V

Wst  
ter  
den  
nen  
Wol  
nähe  
gem  
Pat  
dure  
mach

Wes  
Post  
zu S  
geac  
übli  
re l



beigefügt werden. Als ich überlegte, daß mein Loos für die Ewigkeit geworfen sey, welches alle Kräfte der Natur nicht rückgängig machen konnten, verließ mich meine Zuversicht völlig und während ich, zitternd und schweigend, mit Verwirrung bedeckt und vor Schrecken erstarrt, da stand, wurde ich aus dem Glanze, der vor mir flammte, auf folgende Art angeredet.“

Der Beschluß folgt.

### Auflösung des Räthsels S. 131.

M—e—i—n.

### Todtennachrichten.

Den 14. Aug. verstarb: Joh. Friedr. Gottlob Kensch, Maschinenspinner allh. weil. Joh. Gottfr. Gottfr. Kenschens, Mousquet. im Regiment Prinz Anton allh. hinterl. ehel. einzig. Sohn, alt 19 J. 3 M. 4 Z. am ausgebr. Fieber. — Den 15. Aug. Marie Sophie, Mstr. Gottlob Friedrich August Usmanns, Bürgers und Kupferschmidts allh. ehel. Tochter, alt 1 J. 3 M. 3 Z. am Keuchhusten. — Johann Friedrich, Johann Friedrich Hirschens, Einw. allh. ehel. Sohn, alt 3 M. 3 Z. am Sticfl. — Den 18. Aug. Mstr. Friedrich Adam Rothe, Bürg. und Schneider allh. alt 32 J. 8 M. 1 W. an der rothen Ruhr. — Den 19. Aug. Mstr. Joh. Gottfr. Uebigau, Bürg. Huf- und Wafenschmidt allh. alt 37 J. 1 M. 2 W. 1 Z. am Nervenfieber.

### Intelligenzen.

#### Subhastation.

Von hiesigem Stadtrathe soll künftigen 2ten October d. J. dieses Jahres

Mstr. Friedrich Benjamins Täubers allhier, hinter dem alten Schlosse sub No. 323. zwischen den Rändlerschen und Kühnschen Häusern innengelegenes, auf 283 Thlr. — hoch taxirtes Wohnhaus, öffentlich subhastirt werden. Die nähere Beschaffenheit ist aus dem unterm hiesigem Rathhause und dem zu Meissen affigirten Patente in mehreren zu ersehen, welches auch durch für Kauflustige nachrichtlich bekannt gemacht wird.

Hayn, am 21. July 1818.

Der Rath allda,  
Christian Liebegott Bilisch,  
Bürgermeister.

Zu Michael 1818 sollen 5000 Thlr. und zu Weihnachten d. a. 13000 Thlr. und zwar beyde Posten in vollwichtigen Louisd'ors, das Stück zu 5 Thlr. gerechnet, gegen vollkommen genügende hypothekarische Sicherheiten und landübliche Verzinsung auf Rittergüther oder andere liegende Grundstücke im Königreiche Sach-

sen, ausgeliehen werden; weshalb Endesgesetzter auf portofreie Briefe das Nähere nachweiset. Dresden, am 31. July 1818.

Carl Friedrich Maximilian Mauerberg,  
Agent,  
vor dem Pirnaischen Thor in der Drehgasse No. 207. b. wohnhaft.

#### Holzverkauf.

Auf Mühlberger Amtsforst, in dem unweit des Dorfs Dschänchen und 2 Stunden von der Elbe gelegenen sogenannten Ziegram, sollen 230 erlene Scheit- und 67 dergleichen Kollklastern, sodann in einem andern Schlage, dem Kliebing, etliche 60 erlene, eine Anzahl lieferne Scheitklastern und noch einige sonstige Brennholzartikel, welche sämmtlich im vorigen Winter aufbereitet worden, gänzlich ausgetrocknet und durchaus von sehr annehmlicher Qualität sind,

den 17ten September d. J.

an Ort und Stelle, einzeln oder quantitätenweise meistbietend verkauft — auch des andern Tages auf der grünen Heide, bey dem Dorfe Kan-



genrieth, ein gleichmäßiger Verkauf in Kiefern Klasterhölzern gehalten werden.

Kauflustige, welche entweder sogleich, oder bey Erstehung ganzer Partheien erlener Klaster nach Befinden in einem ihnen festzusetzenden Termine Zahlung leisten können, wollen sich den 17ten September in Dschäzchen bey dem Einwohner Preibisch, des folgenden Tages aber in der Schänke zu Langenrieth, jedesmal bis 10 Uhr Vormittags, einfinden und der Versteigerung gewärtig seyn.

Bezirks-Oberförsterey Elsterwerda, den 17ten August 1818.

von der Pforte.

An Abentrichtung der Personen-Steuer pro termin. Barthol. 1818. erinnert an durch Friedrich August Schröter, als St. Str. Einw.

Camener Pfeffertuchen ist auf dem Frauenmarke allhier zu haben beim Kaufmann Johann Gotthelf Seyfferth.

So eben habe ich die vom Hrn. Gen. Acc. Inspect. Ehldenius neuerlich edirte Druckschrift: „Der vorsichtige Erbnehmer, Erblasfer und Vormündschaftsführer, nach bestehenden Königl. Sächs. Landesgesetzen 2c.“ deren ausführliche Inhalts-Anzeige bei mir ersehen werden kann, von dem Hrn. Buchhändler Hilscher in Dresden, als Verleger des Werks, für hiesige Gegend in Commission erhalten, und kann das Exemplar für 12 gl. von mir abgelassen werden. Hayn, den 18. Aug. 1818.

Johann Traugott Hohlfeldt, Buchbindermeister in der Apothekergasse.

Auf einer belebten Straße hiesiger Stadt sind einige Familien-Logis nebst Zubehör, wovon besonders eins im Parterre sich gut zu einer Schankwirthschaft eignet, indem dazu ein vollständiges Branntweinzeug, so wie auch Stallung abgelassen werden kann, entweder zu Michaelis d. J. oder auch sogleich zu vermieten. Wo? erfährt man in hiesiger Wochenblatts-Expedition.

Einladung.

Sonntags den 23. Aug. d. J. soll im Kößchen bei Diesbar ein Schreiben- und Bogelschießen gehalten werden, wozu alle Freunde dieses Vergnügens, unter Zusicherung der besten und billigsten Bedienung, hierdurch zu gütiger Theilnahme höflichst einladet

Gott helf Schutz, Wirth zum Kößchen.

Anfrage. Wird denn das am 2ten Dec. 1817. mit Hand und Mund versprochene, und einerseits schon erfüllte, Fest, vor unserer Trennung noch gefeiert?

Eine schöne gezogene Büchse, ingleichen eine Teschinke, sind zu verkaufen, und stehen in der Wochenblatts-Expedition zum Ansehen bereit.

Der Obertheil eines hollsteiner Wagens mit zwey beschlagenen Sitzen zum Einhängen versehen, ist billigst zu verkaufen. Wo? erfährt man in der hiesigen Wochenblatts-Expedition.

Eine große Presse wird zu kaufen gesucht. Das Nähere beliebe man in der Wochenblatts-Expedition anzuzeigen.

Gebatterbriefe für Landschullehrer, à 6 gl. pr. Buch, elegante Paphen-Couvert, schwarz und bunt, das Stück zu 6, 4, 3 und 2 gl., ingl. Paphenbriefe, das Stück zu 1 gl., 9 und 6 pf.; ferner sehr schöne Stammbuchsgemälde, gemahlte Goldschnittbogen und gepresste Visitenkarten, sowohl satinirt als bunt und weiß, sind in der hiesigen Buchdruckerey jederzeit billigst zu haben.

Großenhayn, den 21. Aug. 1818.

A. K. Starke.

Getreidepreise am 20. Aug. 1818.

1	Schl. Weizen,	—	Thl.	—	gl.	bis	—	Thl.	—	gl.
1	• Korn,	3	•	9	•	bis	3	•	—	•
1	• Gerste,	3	•	4	•	bis	2	•	18	•
1	• Hafer,	2	•	8	•	bis	2	•	—	•